

49/163-165

- 8) Letzte 3 Worte nicht absolut gesichert  
 9) Nicht mehr deutlich lesbar  
 10) s. Anm. 2  
 11) s. AH 49/77-83, 86-89, 102

---

AH 49, 306-311 - Blatt 307<sup>V</sup> leer

## 164

[1659 Juli]

NOTIZEN [DES LANDSCHREIBERS DER FREIEN AEMTER, BEAT JAKOBS I. ZURLAUBEN] UEBER SEINE STREITIGKEITEN MIT DER STADT BREMGARTEN WEGEN DES EHRENVORRANGS [PRAEEMINENZSTREIT]

---

s. AH 44/147. Die 3 Schlusspunkte fehlen hier in AH 49/164.

---

Von Heinrich Ludwig Zurlauben? - AH 49, 312

## 164 A

[1659 n. Juli 21.]

VERZEICHNIS DER ARGUMENTE BREMGARTENS BEZUEGLICH DES EHRENVORRANGS [= PRAEEMINENZSTREIT] GEGENUEBER DEM LANDSCHREIBER [DER FREIEN AEMTER, BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN, UND DEREN WIDERLEGUNG DURCH DEN LETZTEREN]

---

s. AH 49/63

---

Kopie, von Heinrich Ludwig Zurlauben? - AH 49, 313

## 165

[1659 ca. Dezember 4.]<sup>1</sup>

A

SCHREIBEN [VON HEINRICH LUDWIG ZURLAUBEN AN DEN LANDVOGT DER FREIEN AEMTER, KASPAR ELMER]

---

*"Demnach nun minem Vattern [dem Landschreiber der Freien Aemter, Beat Jakob I. Zurlauben] Zue ohren gelangt welcher massen etwelche der Statt Bremgarten bedacht in allgemeinen regierendten ... orthen Ihre angelegenheiten der praeminentz [die Bremgarten gegenüber dem Landschreiber beanspruchte] und hochgerichts halben einzuekommen bedacht seyen, und bereits de novo den*

anfang Ihrer Solicitation nach Zug gemacht [- einer der Gesandten Bremgartens war Hans Rudolf I m h o f -], als bin ich auss seinem befelch Zue erhaltung der hohen oberkheiten interesse und respects, auch Zue bezeüigung seiner ... defension ... hochoberkheitlicher Jurisdictionalien nach Zug solch Jhr verspürtes vorhaben grundtlich Zue vernemmen verreiset. Da dan in glichem wie gemelt Jhr gedankhen In allgemeine Orth eröffnet befunden, alwo [d.h. in Zug] nit verhört sonder auff allgemeine Tagsatzung [= Jahrrechnung 1660?] abgewisen worden, und uber undersagung einiger Nothwendigkeit in uberige orth Zue verreisen, dennoch sich solches Zue Thun underfangen. Worüber mir eine Nothwendigkeit Zue sein erachtet, M.H.H. dessen parte Zue geben, auff das so besagte herren vor M.G.H. und Obern [Landammann und Landrat] Lobl. orths [Glarus] bemelter vorwandteten angelegenheiten halben erscheinen wurden, M.H.H. unsere G.H. und Obern desswegen ... berichten konen, was massen Jhr vorbringen der praeminentz und hochgrichts nit M.G.H. alss Jetzmahligen ... Landtvogts, und Meinen Vatter als seinen nachgesetzten Amtman, sonder unsere G.H. und Obern concerniere und nit wenig Jhr ansehen hierbey verneinen, angesichts die Erkhandtnus die bereits Zue Baden [an der Jahrrechnung 1659]<sup>2</sup> desswegen ergangen die bey bestürtzung erstbesagter Erkhandtnus erfolgreicher bestettigung und vermehrung dess Bremgartischen Hochmueths, Eingriffen und ungebührender die hohen oberkheiten So dan villfeltigen vorhanden, und auff begehren bey künfftiger Tagsatzung [der kath. Orte, die vom 11.-15. Dezember 1659 in Luzern stattfand]<sup>3</sup> werden konen eröffnet werden, mit demuetigen Pitt, [die reg. Orte] wollen des eintz und andern halben anweisung der Bremgartern, und Zue erörterung des eint und anderen auch betrachtung Jhres respects, die Instruktionen auff künfftige Tagsatzung formieren." So hoffe man denn, dass man seinen Vater angesichts seiner reichen Verdienste in dieser üblen Angelegenheit schützen werde.

"Betreffendt nun den bekhandten Zigerschimpf [1646?]<sup>4</sup> so sie deswegen etwas Zue unglimpff meines Vattern vorwenden ... Thäten, Pitt ich M.H.H. er wolle sich auff mein bey M.G.H. und O. gethanes vorbringen, und erzehlung der sachen beschaffenheit, referieren, also und dergestalten, dass diser Ziger nit mehr [dem ehemaligen] H. Landtvogt [der Freien Aemter, Peter] B l u e m e r n sonder [Andreas Donat] dem H a r t z e r [von Wohlen] Zuestendig gwesen und der bewüsste schimpff aus Lust und gueter correspondentz schimpfflicher dalmahlen Junger Herren, ohne einige böse Meinung, vill weniger würkklichen despect beschehen seye, Nebend deme niemand gedenkhen soll, dass wofern des Zigers uff dem hohen stein vor dem halseisen [Pranger] einem Landvogt oder

49/165-166

seinem eigethum Zue despect gereichen solte, mein Vatter als Amtman [Landschreiber der Freien Aemter] sein Raht hiezue geben vill weniger hete beschehen lassen aus Mundt meines Vattern, und dass deme also sey in grundt der Wahrheit, bezeüg ... ich in Krafft dis schreibens, daruff dan ein lobl. Orten gegen den von Bremgarten, so es vonnothenantwortlich begegnen können auf mein parola. Nebendt deme werden auser Zweifel unsere G.H. und obern in betrachtung des schimpffs undt vexation, so nit H. Landvogt sonder dem Hartzler ohne despect begegnet, auch der seit selbigem schimpff bereits verflussner Jahren [1646], an Jhne selbsten, wie schon beschehen, vor gesessnem Raht für ein schimpfliche und alte verligne sach halten Thuendt, wie es an Jhne selbsten gnuegsam bekhandt.

PS. Advis du regiment."

Es finden sich am Schluss des Briefes noch folgende Notizen:

"durch den Potten geschriben

bey Zeugen ein schreiben an die gesandte und copiam" überschickt.

- 1) Datierung aufgrund von AH 49/132
- 2) s. SSRQ Aargau II/8, 596-597
- 3) s. EA VI 1, 498 (Nr. 301)
- 4) s. AH 49/187-194

Konzept - AH 49, 314-315 - Blatt 315<sup>r</sup> leer

166

[1656 ca. Januar 20.]

A

SCHREIBEN DES [ZUGER STADT- UND AMTSRATES BEATS II.] ZURLAUBEN  
[AN DEN LANDSCHREIBER DER FREIEN AEMTER, BEAT JAKOB I.  
ZURLAUBEN]

"Dyne beede schryben, mit dem verfälten Datum hab ich das ein nechtig Abendts das ander hüt morgens umb 4 Uhren empfangen. Gestern hab ich dich berichtet [1. Villmergerkrieg] was der Kriegsrath [der IV kath. Orte LU, UR, UW, ZG] allhie [zu Zug] guot befunden. Es sindt von Ury nur 100 Man von Hauptm. W o l l e b e n<sup>1</sup>, Lucern 400 [aus dem Amt] Rotenburg... von Haupt. Jost [Ludwig] P f i f f e r, und Underwalden ob [dem Wald] 300 von H. Landtsauptm. [Johann] J m V e l d t, Nid dem Waldt 75 von Hauptm. [Johann Karl] L u s s i comandiert verhanden. In unserm ersten Uszug Jn 6 oder 700 Man. Von Schwytz ist Niemand hie, undt handt wir so schrifft so mundtlich durch gsante